

**HANNOVERSCHE
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT
NIEDERSACHSEN MBH**

Geschäftsbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| HANNOVERSCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT | 1 |
| NIEDERSACHSEN MBH | 1 |
| A. Wesentliche Angaben zur Gesellschaft | 3 |
| B. Struktur der Gesellschaft | 4 |
| C. Mehrjahresübersicht der wesentlichen Finanzdaten | 5 |
| D. Übersicht der Beteiligungsverhältnisse | 6 |
| E. Lagebericht | 7 |
| 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen | 7 |
| 2. Ertragslage | 7 |
| 3. Finanzlage | 7 |
| 4. Vermögenslage | 7 |
| 5. Chancen- und Risikoberichterstattung | 10 |
| 6. Prognosebericht | 11 |
| F. Jahresabschluss | 13 |
| I. Bilanz zum 31. Dezember 2022 | 13 |
| II. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 | 14 |
| III. Anhang für das Geschäftsjahr 2022 | 15 |
| IV. Anlagenspiegel zum 31.12.2022 - Handelsrecht | 19 |
| G. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | 20 |

A. WESENTLICHE ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Firma:

Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH

Anschrift / Sitz:

c/o Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Registereintragung:

Handelsregister B des Amtsgerichts Hannover
HRB 211515

Geschäftsführer:

Ministerialrat Thomas Brase
Ministerialrat Ulrich Böckmann

Kontakt:

Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH
c/o Niedersächsisches Finanzministerium
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Telefon: 0511 – 120 8192 oder 8212

E-Mail: info@hanbg

Internet: www.hanbg.de

Jahresabschlussprüfer:

CT Lloyd GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover

B. STRUKTUR DER GESELLSCHAFT

Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 09. Juni 1986 errichtet und firmiert seit dem 01.08.2014 als Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH. Der Sitz der Gesellschaft liegt in Hannover.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 315.978.000 und ist voll eingezahlt. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Niedersachsen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich sind.

Alleiniger Gesellschafter ist seit der Gründung unverändert das Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Finanzministerium. Die Aufsicht über die Gesellschaft und über deren Geschäftsführung übt das Niedersächsische Finanzministerium unmittelbar aus. Zu allen Handlungen der Geschäftsführung, die über den gewöhnlichen Umfang des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft hinausgehen, ist eine Zustimmung des Gesellschafters erforderlich.

Hannover, 17. August 2023

Die Geschäftsführung

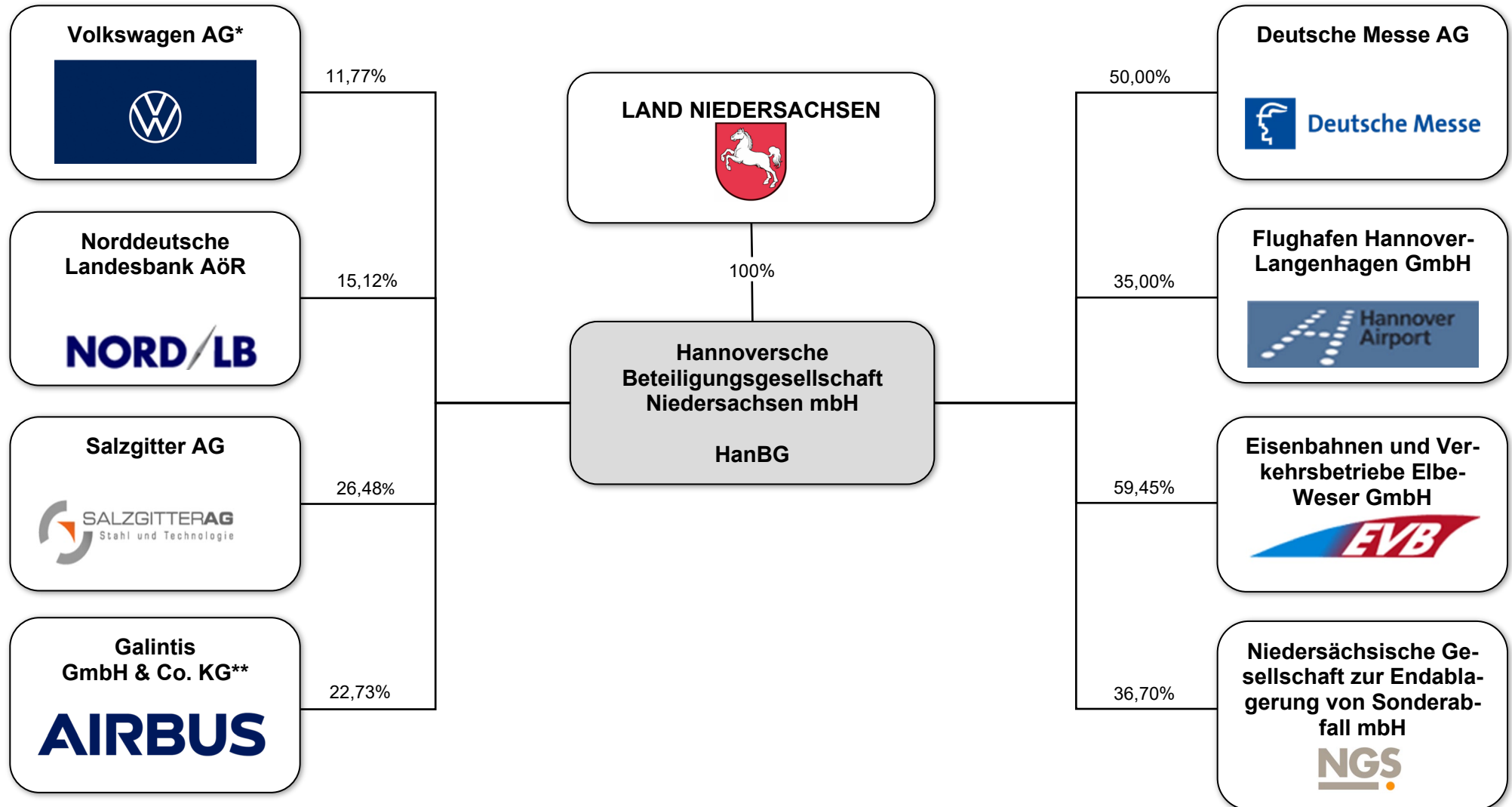
Thomas Brase

Ulrich Böckmann

C. MEHRJAHRESÜBERSICHT DER WESENTLICHEN FINANZDATEN

| Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH in Zahlen | | | | | | | | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Finanzdaten | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 |
| | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR | in TEUR |
| Erträge aus Beteiligungen | 1.583.636 | 284.406 | 284.130 | 298.127 | 243.037 | 128.265 | 14.687 | 340.129 | 242.483 | 212.328 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 150 | 737 | 1.501 | 239 | 177 | 468 | 219 | 12 | 86 | 71 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 348 | 0 | 5 | 1 | 43 | 0 | 19 | 1 | 1 | 759 |
| Zinsaufwendungen | 21.380 | 26.501 | 34.073 | 44.326 | 56.492 | 65.373 | 76.832 | 89.376 | 101.896 | 109.720 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 1.270 | 384 | 262 | 285 | 79 | 87 | 83 | 148 | 155 | 10 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 98.500 | 10.000 | 31.029 | 0 | 865.000 | 424.000 | 628.347 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis vor Steuern | 1.462.949 | 248.222 | 220.236 | 253.732 | -678.334 | -360.749 | -690.297 | 250.596 | 140.493 | 103.308 |
| Ertragsteuern | 264.284 | 44.248 | 43.482 | 37.580 | 32.734 | 6.553 | -30 | 35.200 | 21.798 | 6.345 |
| Jahresüberschuss | 1.198.665 | 203.974 | 176.754 | 216.152 | -711.068 | -367.302 | -690.327 | 215.396 | 118.695 | 96.963 |
| Ausschüttung an das Land | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | | |
| Eigenkapital | 1.202.891 | 4.226 | -209.748 | -486.501 | -702.654 | 8.414 | 375.716 | 1.066.043 | 850.648 | 731.952 |
| Verbindlichkeiten | 2.119.141 | 2.386.188 | 2.485.894 | 2.638.146 | 2.654.015 | 2.809.811 | 2.878.151 | 2.815.532 | 3.063.261 | 3.391.601 |
| Investitionen in Finanzanlagen | 0 | 120.823 | 137.131 | 226.249 | 2.500 | 0 | 0 | 0 | 8.500 | 213.750 |

D. ÜBERSICHT DER BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE



* Zum 31.12.2022 hält die HanBG 20,00% der Stammaktien an der VW AG.

** Zum 31.12.2022 hält die HanBG mittelbar über die Galintis GmbH & Co. KG 0,39% der Aktien an der Airbus SE.

E. LAGEBERICHT

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) hält und verwaltet Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Niedersachsen.

Die HanBG finanziert ihre Geschäfte durch Beteiligungserträge und durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowohl bei Finanzdienstleistungsunternehmen als auch bei seinem Gesellschafter.

2. Ertragslage

Der im Geschäftsjahr erzielte Überschuss beläuft sich auf EUR 1.198,7 Mio. und zeigt im Vergleich gegenüber dem Vorjahresgewinn von EUR 204,0 Mio. trotz des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine und der erst im Berichtsjahr auslaufenden Corona-Krise einen enormen Zuwachs der Ertragskraft. Geprägt ist das Ergebnis insbesondere von einer im Vorjahresvergleich deutlich höher ausgefallenen regulären Dividende (EUR 442,7 Mio.) sowie einer weiteren Sonderdividende (EUR 1.125,0 Mio.) der Volkswagen AG infolge des erfolgreichen Börsengangs der Porsche AG. Hinzu kommen geringere Zinsaufwendungen (EUR 5,1 Mio.). Negativ wirkt sich eine Abschreibung auf Finanzanlagen (EUR 98,5 Mio.) aus.

3. Finanzlage

Die HanBG hat ihren Finanzbedarf im Geschäftsjahr ausschließlich durch Ausschüttungserlöse decken können.

4. Vermögenslage

Zu den einzelnen Beteiligungen und Finanzanlagen ist Folgendes auszuführen:

4.1 Beteiligung an der Volkswagen AG

Das Grundkapital der Volkswagen AG bestand am 31.12.2022 aus 206.205.445 stimmenrechtslosen Vorzugsaktien und 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien. Der Nennwert des Grundkapitals beträgt EUR 1.283 Mio.

Die HanBG verfügte am Bilanzstichtag über 59.021.870 Stück Stammaktien mit einem Gesamtnennwert von EUR 151.095.987,20. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital der Volkswagen AG von 11,77 % und einem Anteil von 20,00 % des stimmberechtigten Stammkapitals.

Die Volkswagen AG hat für das Geschäftsjahr 2021 in 2022 eine reguläre Dividende von EUR 7,50 sowie eine Sonderdividende infolge des Börsengangs der Porsche AG von EUR 19,06 je Stammaktie ausgeschüttet. Der Konzernjahresüberschuss der Volkswagen AG ist im Geschäftsjahr 2022 mit EUR 15,8 Mrd. konstant geblieben (Vorjahr EUR 15,4 Mrd.). Vorstand und Aufsichtsrat haben in der Folge vorgeschlagen, die Stammaktionäre mit einer moderat erhöhten Dividende von EUR 8,70 je Stammaktie zu beteiligen. Die Hauptversammlung ist für den 10.05.2023 terminiert.

4.2 Beteiligung an der Salzgitter AG

Die HanBG hält 15.912.000 Stück Aktien der Salzgitter AG. Das ist ein Anteil am Grundkapital von EUR 42.791.191,39 und entspricht einer Quote von rd. 26,48 %.

Die Salzgitter AG hat nach zwei dividendenlosen Jahren für das Geschäftsjahr 2021 in 2022 erstmals wieder eine Dividende von 0,75 EUR je Aktie ausgeschüttet. In ihrem Geschäftsbericht 2022 hat die Salzgitter AG ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 1.085,4 Mio. (Vorjahr EUR 586,1 Mio.) festgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für den 02.06.2023 angesetzten Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie auszuschütten.

4.3 Beteiligung an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH

Im Jahr 1991 übernahm die HanBG den Anteil von 50 % des Landes Niedersachsen (nom. EUR 15,339 Mio.) am Stammkapital der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. In 1998 wurden Anteile von 15 % veräußert. Die HanBG hält seitdem eine Beteiligung von 35 % mit einem Nominalwert von EUR 10,745 Mio. Die Landeshauptstadt Hannover hält eine Beteiligung in gleicher Höhe. Die Fraport AG hat ihren Geschäftsanteil von 30 % in 2018 an die iCON Flughafen GmbH zu einem Kaufpreis von EUR 109,2 Mio. veräußert.

Nach einem durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Luftverkehr noch ganz erheblich beeinträchtigten Konzernergebnis in 2021 von EUR -11,8 Mio. hat sich die Ertragslage in 2022 auf einen Verlust von nur noch EUR -3,8 Mio. deutlich verbessert. Trotz eines für 2023 mit 5,2 Mio. Passagieren deutlich erhöhten Fahrgastaufkommens (mehr als 80% des Vor-Corona-Niveaus aus 2019) wird aufgrund stark gestiegener Medienbezugskosten im Geschäftsjahr 2023 dennoch wieder mit einem höheren Konzernverlust von EUR -9,9 Mio. gerechnet. Die Wiedererreichung einer Passagiermenge auf Vor-Corona-Niveau und ein positives Ergebnis werden nunmehr ab 2025 prognostiziert. In Anbetracht zurückhaltender Investitionstätigkeit und der erklärten Unternehmensziele sowohl die Eigenkapitalquote als auch die Nettoneuverschuldung des Unternehmens zunächst wieder auf ein angemessenes Niveau bringen zu wollen, erscheinen Ausschüttungen weiterhin auf absehbare Zeit unwahrscheinlich.

4.4 Beteiligung an der Deutsche Messe AG (DM AG)

Im Jahr 1993 übernahm die HanBG den Anteil von 49,832 % des Landes Niedersachsen am Grundkapital der DM AG (Namensaktien) im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Zum 01.11.2010 erwarb die HanBG einen Anteil von 0,168 % von der Freien Hansestadt Bremen unentgeltlich dazu. Die HanBG hält seit diesem Zeitpunkt einen Anteil von 50 % des Grundkapitals. Die weiteren Anteile liegen bei der Landeshauptstadt Hannover (49,871 %) und der Region Hannover (0,129 %).

In Folge der durch die Corona-Beschränkungen weitgehend noch nicht wieder durchführbaren Messeveranstaltungen hat das Unternehmen ein Jahresergebnis im Konzern für 2021 von EUR -19,3 Mio. (Vorjahr EUR -85,1 Mio.) verzeichnet. Aufbauend auf dem zwischen dem Unternehmen, dem Betriebsrat und der IG Metall am 09.12.2020 vereinbarten Zukunftskonzept hat im Rahmen einer konzertierten Stützungsmaßnahme zwischenzeitlich eine Kapitalstärkung durch die Anteilseigner stattgefunden, in dessen Rahmen die HanBG im Februar 2021 EUR 10 Mio. in die Kapitalrücklage der DM AG eingelegt hat. Diese Mittel sind der HanBG vom Gesellschafter aus dem Sondervermögen zur Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vorab und ausschließlich für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden. Zudem hat die DM AG Kredite von EUR 105 Mio. erhalten, die ganz überwiegend von der Stadt Hannover und dem Land Niedersachsen durch Bürgschaften abgesichert worden sind. Aufgrund der Beiträge der Beschäftigten in Folge des Zukunftskonzepts gehen die Anteilseigner ihrerseits davon aus, dass sie bis mindestens für das Geschäftsjahr 2030 keine Dividende einfordern werden.

Trotz auslaufender Corona-Beschränkungen im Laufe des Jahres 2022 ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens weiterhin angespannt.

Der Jahresabschluss 2022 liegt noch nicht vor.

4.5 Beteiligung an der Niedersächsischen Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (NGS)

Die HanBG ist seit 1987 an der NGS beteiligt. Das Stammkapital wurde in 2007 auf EUR 1,2 Mio. herabgesetzt. Vom derzeitigen Stammkapital der NGS halten die HanBG 36,7 % und das Land Niedersachsen 15 %. Daneben sind derzeit nahezu 70 weitere Unternehmen, Verbände und Institutionen Gesellschafter der NGS.

Die Gesellschafterversammlung der NGS hat in 2022 eine Ausschüttung in Höhe von EUR 2,6 Mio. entsprechend dem gleich hohen Jahresergebnis 2021 (Vorjahr EUR 3,0 Mio.) beschlossen. Davon entfielen EUR rd. 1,0 Mio. auf die HanBG.

Der Jahresabschluss 2022 liegt noch nicht vor.

4.6 Beteiligung an der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale - (NORD/LB)

Die HanBG ist seit dem 23.12.2019 Trägerin der NORD/LB. Zuvor war die HanBG wirtschaftlich über ein Treuhandmodell an der NORD/LB beteiligt. Die dazu geschlossenen Treuhandvereinbarungen zwischen dem Land Niedersachsen und der HanBG wurden mit Wirkung zum 23.12.2019 aufgehoben.

Die NORD/LB hat im Geschäftsjahr 2022 den mit der Kapitalisierung im Jahre 2019 verbundenen Konsolidierungskurs fortgeführt. Der Transformationsprozess wurde weiterverfolgt und der Abbau der Bilanzsumme und des Personals erfolgt nahezu planmäßig. Dies zeigt sich bereits in einem weiteren Rückgang der Verwaltungskosten. Die Bank trennt sich weiterhin konsequent von Altlasten. Der Abbau wertberichtigter Schiffsfinanzierungskredite ist ebenfalls nahezu abgeschlossen. Eine dafür vom Land gewährte und zu vergütende Garantie wurde bereits im Jahre 2021 aufgelöst. Die Kosten für vom Land Niedersachsen zur Kapitalentlastung gewährter Garantien sind somit weiter rückläufig und betragen im Berichtsjahr noch EUR 53,7 Mio. (Vorjahr: EUR 110,8 Mio.).

Die Bilanzsumme der NORD/LB lag zum 31.12.2022 bei EUR 109,3 Mrd. (Vorjahr EUR 114,7 Mrd.) und wurde weiter planmäßig verringert.

Auch im Geschäftsjahr 2022 erzielte die NORD/LB in der Konzernrechnung einen Überschuss. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern von EUR 19 Mio. auf EUR 89 Mio.. Die harte Kernkapitalquote verringerte sich hingegen von 15,5 % auf 14,2 %.

Der erfolgreiche Umbau der Bank eröffnet Wachstumsperspektiven in ausgewählten Geschäftsbereichen, die nicht zu den abzubauenen Geschäftsfeldern zählen, sondern weiterhin zum Geschäftsmodell gehören. Zudem profitiert die NORD/LB als führender Finanzierer im Bereich erneuerbarer Energien von der steigenden Nachfrage in diesem Segment. Die ESG-Aspekte sind fest im Geschäftsmodell der NORD/LB integriert.

Allerdings ist ein wesentlicher Baustein des Restrukturierungsprogramms, die Modernisierung der Banksteuerung der NORD/LB, ins Stocken geraten. Es ist davon auszugehen, dass mit der Modernisierung der Banksteuerung geplante Kostenentlastungen nicht oder erheblich später eintreten werden.

Das Stammkapital der NORD/LB beträgt am 31.12.2022 insgesamt EUR 3.136.622.010,27. Der nominelle Anteil der HanBG daran beträgt unverändert EUR 474.203.379,81. Das Land Niedersachsen hat sich gegenüber der NORD/LB verpflichtet, die für die Gewährung von Garantien zur Absicherung von Kreditportfolien der NORD/LB erhaltenen Vergütungen entweder selbst oder durch landeseigene Gesellschaften in die NORD/LB als weitere Stammkapitalerhöhung einzulegen. Die Niedersächsische Landesregierung hat entschieden, dass die im Jahr 2022 zugeflossenen Garantievergütungen in Höhe von EUR 53,7 Mio. vom Land Niedersachsen direkt eingelegt werden. Da das Land als einziger Träger an der Kapitalerhöhung teilnahm, wurden die Kapitalanteile der übrigen Träger der NORD/LB, also auch der HanBG, entsprechend verwässert. Nach 15,38 % zum 31.12.2021 sinkt der Anteil am Trägerkapital der NORD/LB zum 31.12.2022 auf 15,12 %.

Im öffentlichen Raum wird über Differenzen zwischen den Trägern der NORD/LB berichtet. Es geht um die Modernisierung der Banksteuerung der NORD/LB aber auch um generelle Fragen zum Geschäftsmodell. Eine Uneinigkeit im Kreis der Träger kann zu Verfehlungen hinsichtlich der in den Planungen enthaltenen Ziele führen, insbesondere wenn es um die Generierung von Kostensenkungen durch die Modernisierung der Banksteuerung geht. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der HanBG gab es noch Unklarheiten darüber, ob und wann es zu einer Einigung auf Trägerebene kommen wird. Die Geschäftsführung der HanBG hat deshalb – auch aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht – entschieden, hinsichtlich des zu bilanzierenden Wertes der NORD/LB-Trägeranteile eine intensive Analyse vorzunehmen. Darauf basierend wurde der ursprüngliche Anschaffungswert der NORD/LB-Anteile um EUR 98,5 Mio. auf EUR 375.703.379,81 wertberichtigt.

4.7 Beteiligung an der Galintis GmbH & Co. KG (Galintis)

Einzigster Unternehmenszweck der Galintis GmbH & Co. KG ist die Kommanditbeteiligung an der GZBV mbH & Co. KG (GZBV). Die GZBV hält ein Festkapital von EUR 83.837.750,00, deren Vermögen ausschließlich aus der gleichen Anzahl von Aktien der Airbus Group N.V. (Airbus) besteht. Die Galintis hält an der GZBV einen Kapitalanteil von EUR 13.444.663,00 bzw. 16,04 %. An der Galintis wiederum ist die HanBG mit einem Festkapitalanteil von EUR 3.055.628,00 bzw. 22,73 % beteiligt. Mittelbar hält die HanBG also 3.055.628 Aktien der Airbus (rechnerisch rd. 0,39 % zum 31.12.2021).

Entstanden ist die Beteiligung an der Galintis durch eine Neuordnung der staatlichen Beteiligung an der EADS im Jahre 2013. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Aktienpakete an der EADS in der Dedalus GmbH Co. KGaA gebündelt. Diese Struktur wurde aufgelöst und die Aktienanteile der staatlichen Aktionäre wurden mittelbar in der Galintis zusammengeführt.

Der Gewinnanteil und die Ausschüttung der Galintis sind unmittelbar an die Dividende von Airbus gekoppelt. Diese hat im Jahr 2022 für das Geschäftsjahr 2021 nach zwei dividendenlosen Jahren erstmals wieder eine Dividende EUR 1,50 je Aktie gezahlt. Die Galintis schüttete daraus vorab EUR 3.119 Mio. an die HanBG aus. Für das Geschäftsjahr 2022 hat Airbus auf der am 19.04.2023 abgehaltenen Hauptversammlung eine Dividende von EUR 1,80 je Stückaktie beschlossen. Die HanBG rechnet nach anfallenden Abzügen in der Beteiligungsstruktur mit einem Zufluss von EUR 3,7 Mio..

4.8 Beteiligung an der Eisenbahnen- und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven (EVB)

Seit dem 24.07.2014 ist die HanBG mit EUR 8,5 Mio. am Stammkapital der EVB beteiligt. Sie hält damit 59,45 % am gesamten Stammkapital der EVB, das EUR 14,3 Mio. beträgt.

Die Stimmrechte der HanBG in der Gesellschafterversammlung der EVB können aufgrund einer Stimmbindungsvereinbarung mit dem Land Niedersachsen nur einheitlich mit dem Land Niedersachsen ausgeübt werden. Die HanBG hat sich verpflichtet, sämtliche Geschäftsführungsmaßnahmen, die das Gesellschaftsverhältnis zur EVB betreffen, ausschließlich in vorheriger Absprache und mit vorheriger Zustimmung des Landes Niedersachsen zu treffen.

Die Ertragslage der EVB hat sich im Geschäftsjahr 2021 mit einem Konzernergebnis von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr EUR -0,3 Mio.) leicht verbessert, ist aber immer noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Das langfristige Ziel der EVB ist es zudem weiterhin, den eigenen Investitionsbedarf möglichst aus dem operativen Liquiditätszufluss zu finanzieren. Eine Gewinnausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2022 ist deshalb nicht zu erwarten.

4.9 Nachrangdarlehen Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg

Die HanBG hat der Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg AöR am 25.04.2018 ein Nachrangdarlehen über EUR 2,5 Mio. gewährt, welches mit 4,85 % p. a. verzinst wird. Die Laufzeit ist unbestimmt. Eine Kündigung durch den Darlehensgeber ist ausgeschlossen und durch den Darlehensnehmer frühestens nach 10 Jahren zulässig.

5. Chancen- und Risikoberichterstattung

Die Situation der HanBG ist geprägt von der Entwicklung, der Werthaltigkeit und dem Ausschüttungspotential der Beteiligungsunternehmen, insbesondere der Volkswagen AG. Daneben spielt für die HanBG aufgrund ihrer Finanzierungsstruktur die Entwicklung der Zinsen auf den Kapitalmärkten eine bedeutende Rolle.

Die wirtschaftliche Situation der Volkswagen AG hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr trotz weiterhin bestehender Lieferkettenprobleme als robust erwiesen. Der wegen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine verhängte Produktionsstopp in Russland hat weiter Bestand. Es ist möglich, dass sich Volkswagen aus Russland vollständig zurückzieht. Der russische Markt spielt für Volkswagen jedoch eine eher untergeordnete Rolle.

Dem Konzern ist es gelungen, trotz erneut weniger verkaufter Fahrzeuge, den Umsatz im Berichtsjahr um 11,6 % und das Ergebnis nach Steuern von EUR 15,4 Mrd. um 2,6 % auf EUR 15,8 Mrd. zu erhöhen.

Durch den erfolgreichen Börsengang der ursprünglich 100%igen Tochter Porsche AG hat die Volkswagen AG im September 2022 rund EUR 16 Mrd. eingenommen. Dieser Ertrag wurde genutzt, um den Aktionären der Volkswagen AG eine Sonderdividende i. H. v. EUR 19,06 pro Aktie auszuzahlen. Die HanBG profitierte für ihr Aktienpaket mit einer außerplanmäßigen Einnahme i. H. v. rd. EUR 1,1 Mrd..

Der Vorstand der Volkswagen AG hat für die am 10.05.2023 stattfindende Hauptversammlung einen Dividendenvorschlag in Höhe von EUR 8,70 je Stammaktie abgegeben. Dies entspricht exakt der in der Planung der HanBG für das Wirtschaftsjahr 2023 angenommenen Dividende.

Das Auslaufen der Auswirkungen der Corona-Krise wirkt sich auf die anderen Beteiligungen der HanBG unterschiedlich aus. Die Umsatzrückgänge im Flugverkehr beim Flughafen Hannover und bei den Messen der DM AG werden erst nach und nach aufgeholt werden können. Positiv ist zu bewerten, dass das Abhalten von Messen in Präsenzform wieder möglich ist und einen guten Zulauf sowohl von Ausstellern als auch Besuchern erfährt. Im Flugverkehr gibt es Tendenzen zu einer Normalisierung zumindest in der Touristikbranche. Der

Geschäftsverkehr wird sich jedoch dauerhaft durch verändertes Kommunikationsverhalten (Nutzung von digitalen Formaten) auf einem niedrigeren Niveau als vor dem Beginn der Pandemie bewegen. Die Geschäftsführung der HanBG behält den Buchwert der Beteiligung an der Flughafen Hannover-Langenhagen aber weiterhin im Blick, um künftiges Zuschreibungspotential nutzen zu können.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine hat zwar keine gravierenden direkten Auswirkungen auf die Beteiligungsunternehmen der HanBG. Dennoch wird es insbesondere für die Volkswagen AG und den Airbus-Konzern eine Herausforderung bleiben, ihre Stellung in sich durch die geopolitische Lage verändernden Märkten zu behaupten.

Die Salzgitter AG steht vor der Herausforderung, zukunftsfähig zu werden, indem die Produktion mittelfristig ohne fossile Brennstoffe auskommen soll.

Die wirtschaftliche Situation der NORD/LB hat sich im Kalenderjahr 2022 weiter stabilisiert. Die Kapital- und Risikoentlastungsmaßnahmen haben sich als angemessen und wirksam herausgestellt. Der Prozess zum Umbau der Bank läuft im Wesentlichen im Plan und erste Erfolge der Kostensenkungsmaßnahmen zeigen sich in der Ergebnisrechnung der Bank. Die NORD/LB profitiert weiterhin von den Garantien des Landes Niedersachsen, die jedoch wegen des Abbaus der garantierten Portfolien mehr und mehr an Bedeutung verlieren. Die Belastungen der Corona-Krise sind insgesamt durch ausreichende Risikovorsorgen abgeschirmt worden. Ein Teil der vorsorglich gebildeten Risikovorsorgen konnten aufgelöst und zur Abschirmung anderer Risiken, z. B. aus dem russischen Angriffskrieg genutzt werden. Neue Impulse erhält die NORD/LB durch ihre Kompetenz bei der Finanzierung von Projekten zur Gewinnung erneuerbarer Energien. Zwar sind die Engpässe bei der Versorgung mit fossilen Brennstoffen nicht so dramatisch eingetreten wie befürchtet, aber die spürbaren Auswirkungen der Klimakrise werden zu einem Ausbau erneuerbarer Energieträger nicht nur in Deutschland führen. Aufgrund der hohen Expertise der NORD/LB in diesem Segment wird unverändert ein hohes Wachstumspotential für diesen Geschäftszweig gesehen.

Um den Unternehmenswert der NORD/LB dauerhaft zu stabilisieren, bedarf es einer zeitnahen Verständigung auf der Ebene der Träger der Bank.

Auf der Refinanzierungsseite konnte die HanBG lange Jahre von der Niedrigzinspolitik der EZB profitieren. Allerdings haben die Zinsmärkte seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges und der dadurch forcierten inflationären Tendenzen einen dynamischen Anstieg gesehen. Die Neuaufnahme von langfristigen Krediten wird derzeit in allen Laufzeiten deshalb nur zu ungünstigeren Bedingungen im Vergleich zu fälligen Darlehen erfolgen können. Durch die im Januar 2023 ausgezahlte VW-Sonderdividende hat sich die Liquiditätslage der HanBG erheblich verbessert. Die Entwicklung des Zinsaufwands wird davon abhängen, in welchem Umfang Tilgungen auslaufender Kredite möglich und Refinanzierungen erforderlich sind. Dies wird maßgeblich auch von künftigen Ausschüttungserfordernissen des Gesellschafters der HanBG abhängen.

Bestandsgefährdende Risiken werden zurzeit nicht gesehen. Das gilt insbesondere unter der Voraussetzung, dass das Land Niedersachsen weiterhin für alle Kredite der Gesellschaft bürgt oder diese selbst gewährt. Letzteres erfolgte überwiegend bereits seit 2017 aus Mitteln des „Sondervermögens zur Nachholung von Investitionen bei den Hochschulen in staatlicher Verantwortung“. Aufgrund gesetzlicher Regelung können vorläufig nicht für Ausgaben benötigte Mittel dieses Sondervermögens nur der HanBG zu marktgerechten Bedingungen als Darlehen gewährt werden.

Durch das unerwartet hohe Jahresergebnis wurde die Eigenkapitalbasis der HanBG bedeutend verbessert. Das Stammkapital der Gesellschaft ist wieder vollständig hergestellt. Es ist davon auszugehen, dass Teile des guten Jahresergebnisses 2022 an den Gesellschafter ausgeschüttet sind. Die stillen Reserven der Gesellschaft bewegen sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

6. Prognosebericht

Mit welchem Ergebnis die HanBG das Geschäftsjahr 2023 abschließt, hängt weit überwiegend von der Höhe der Volkswagen-Dividende ab. Mit EUR 8,70 je Stammaktie hat der Vorstand der Volkswagen AG nunmehr eine gegenüber dem Vorjahr wiederum höhere Dividende vorgeschlagen. Sollte die Hauptversammlung diesem Dividendenvorschlag folgen, würde sich die Ertragslage der HanBG gegenüber dem Vorjahr wegen der fehlenden Sonderdividende zwar verschlechtern, aber dennoch eine positive Entwicklung nehmen.

Die Hauptrisiken der HanBG liegen in der wirtschaftlichen Entwicklung des VW-Konzerns, der Werthaltigkeit der Beteiligung an der NORD/LB und der Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten.

Der Automobilmarkt steht unverändert vor einem großen Umbruch. Es bestätigt sich trotz der Debatte um das Verbot von Verbrennungsmotoren und dem Kompromiss auf EU-Ebene, Motoren zur Verbrennung von E-Fuels unter bestimmten Bedingungen zuzulassen, dass der künftige Individualverkehr über Elektroantriebe gelöst wird. Volkswagen hat frühzeitig die Weichen für eine Kernkompetenz in der Elektromobilität gestellt. Allerdings gibt es weiterhin z. T. lange Lieferfristen für E-Autos. Die gestiegenen Energiekosten und die Inflation wirken sich auf die Herstellungskosten von Kraftfahrzeugen aus. Es wird sich zeigen, ob es weiterhin gelingt, Mehrkosten in Produktion und Vertrieb an die Endabnehmer durchzureichen.

Die NORD/LB muss den ihr auferlegten Umstrukturierungsplan weiterhin strikt umsetzen. Die Bank hat gezeigt, dass auch die Corona-Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen auf den eingeschlagenen Weg der Kostensenkung hat. Auch der russische Angriffskrieg hat derzeit keine besonderen Auswirkungen auf die Risikolage der Bank. Das Geschäftsmodell der NORD/LB erweist sich als robust. Den-noch wirken sich Kontroversen im Trägerkreis negativ auf die Entwicklung der Bank aus und müssen sehr zügig beendet werden. Dividenden werden erst wieder mittelfristig erwartet.

In Anbetracht von in den nächsten Jahren voraussichtlich weiterhin stabilen Dividendenzahlungen der Volkswagen AG wird sich die Ertragslage der HanBG im operativen Ergebnis nachhaltig auf einem hohen Niveau bewegen. Hierzu kann auch ein durch Abbau von Verbindlichkeiten insgesamt weiter sinkender Zinsaufwand beitragen.

Die Verbindlichkeiten der HanBG konnten im Geschäftsjahr 2022 von knapp EUR 2,4 Mrd. auf gut EUR 2,1 Mrd. zurückgeführt werden.

Hannover, 25. April 2023

gez. Thomas Brase

Thomas Brase

gez. Ulrich Böckmann

Ulrich Böckmann

F. JAHRESABSCHLUSS

I. Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

| | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|---|--------------------------------|--------------------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 17.355,00 | 12.231,00 |
| II. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.500.000,00 | 8.500.000,00 |
| 2. Beteiligungen | 2.291.677.803,56 | 2.390.177.803,56 |
| 3. sonstige Ausleihungen | 2.500.000,00 | 2.500.000,00 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| sonstige Vermögensgegenstände | 1.241.250.219,68 | 5.558.691,66 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 154.362,59 | 164.368,77 |
| | <u>3.544.099.740,83</u> | <u>2.406.913.094,99</u> |

Passiva

| | 31.12.2022 EUR | 31.12.2021 EUR |
|---|--------------------------------|--------------------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 315.978.000,00 | 315.978.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 110.000.000,00 | 110.000.000,00 |
| III. Verlustvortrag | -421.751.878,53 | -625.725.672,38 |
| IV. Jahresüberschuss | 1.198.665.169,35 | 203.973.793,85 |
| | <u>1.202.891.290,82</u> | <u>4.226.121,47</u> |
| B. Rückstellungen | 219.266.500,00 | 14.090.000,00 |
| 1. Steuerrückstellungen | 1.021.300,00 | 277.400,00 |
| 2. sonstige Rückstellungen | 220.287.800,00 | 14.367.400,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.251.173.057,66 | 1.458.141.131,96 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 10.496,99 | 9.341,50 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Sondervermögen | 732.000.000,00 | 928.000.000,00 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | 135.957.070,87 | 37.452,20 |
| | <u>2.119.140.625,52</u> | <u>2.386.187.925,66</u> |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.780.024,49 | 2.131.647,86 |
| | <u>3.544.099.740,83</u> | <u>2.406.913.094,99</u> |

II. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

| | 2022 | 2021 |
|--|-------------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. sonstige betriebliche Erträge | 347.937,57 | 0,00 |
| 2. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 17.870,40 | 17.967,60 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung | 3.888,00 | 3.481,20 |
| 3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens | 12.726,00 | 14.676,00 |
| 4. sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.270.394,26 | 384.067,12 |
| 5. Erträge aus Beteiligungen | 1.583.635.579,22 | 284.405.976,00 |
| 6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 150.348,15 | 736.557,35 |
| 7. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 98.500.000,00 | 10.000.000,00 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 21.379.919,98 | 26.500.567,58 |
| 9. Steuern vom Einkommen und Ertrag | <u>264.283.896,95</u> | <u>44.247.980,00</u> |
| 10. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss | <u>1.198.665.169,35</u> | <u>203.973.793,85</u> |

III. Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wird dem Gesellschaftsvertrag entsprechend nach den Regelungen für große Kapitalgesellschaften und dem GmbHG erstellt, wenngleich wegen nicht vorhandener Umsatzerlöse und der Anzahl der Mitarbeiter die Bilanzierungsvorschriften für die kleine GmbH anzuwenden wären.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Aufgrund der Höhe des Kapitalanteils der Gesellschaft an der EVB wäre die HanBG gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss unter Einbeziehung der Beteiligung an der EVB aufzustellen. Aufgrund der geringen Bedeutung der Beteiligung an der EVB für die HanBG und eines zwischen dem Land Niedersachsen und der HanBG geschlossenen Stimmrechtbindungsvertrages, der die HanBG verpflichtet, ihre Stimmrechte im Einklang mit dem Land Niedersachsen abzugeben, konnte gemäß § 296 HGB auf einen Konzernabschluss verzichtet werden.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, werden im Anhang aufgeführt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear zeitanteilig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Abschreibungen werden auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige (Sachleistungs- und) Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Das Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter **Verbindlichkeiten aus Sondervermögen** werden die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen als Gesellschafter ausgewiesen.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen TEUR 828.249,5 (Vorjahr: TEUR 0,00) Forderungen aus einer Sonderdividende der Volkswagen AG sowie Steuerrückforderungen in Höhe von TEUR 412.917,3 (Vorjahr: 0,00).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von TEUR 154,3 (Vorjahr: TEUR 161,9) enthalten.

Latente Steuern

Die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung aus latenten Steuern wird unter Inanspruchnahme des Aktivierungswahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die latenten Steuern wurden nach dem bilanzorientierten Ansatz durch Vergleich der Handels- und Steuerbilanzwerte ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern sind die unterschiedlichen Wertansätze im Wesentlichen bei den Finanzanlagen, sonstigen Rückstellungen und unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge berücksichtigt worden. Hierbei ist ein Steuersatz von 32,60 % gewählt worden. Die steuerlichen Verlustvorträge wurden für die kommenden 5 Jahre berechnet.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen ausschließlich noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen, Kammerbeiträge sowie Prüfungskosten für den Jahresabschluss.

Aufteilung der Verbindlichkeiten

| Verbindlichkeiten | Bis 1 Jahr Euro | über 1 Jahr Euro | Davon mehr als 5 Jahre Euro | Insgesamt Euro |
|--|------------------------------------|--|--|--|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr) | 372.173.057,66 (216.141.131,96) | 879.000.000,00 (1.242.000.000,00) | 400.000.000,00 (550.000.000,00) | 1.251.173.057,66 (1.458.141.131,96) |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr) | 10.496,99 (9.341,50) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) | 10.496,99 (9.341,50) |
| 3. Verbindlichkeiten aus Sondervermögen (Vorjahr) | 151.000.000,00 (196.000.000,00) | 581.000.000,00 (732.000.000,00) | 88.000.000,00 (288.000.000,00) | 732.000.000,00 (928.000.000,00) |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| a. gegenüber dem Land Niedersachsen aus dem Kontenclearing (Vorjahr) | 135.935.397,60 (0,00) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) | 135.935.397,60 (0,00) |
| b. übrige Verbindlichkeiten (Vorjahr) | 21.673,27 (37.452,20) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) | 21.673,27 (37.452,20) |
| Summe Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) | 135.957.070,87 (37.452,20) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) | 135.957.070,87 (37.452,20) |
| Summe Verbindlichkeiten (Vorjahr) | 659.140.625,52 (412.187.925,66) | 1.460.000.000,00 (1.974.000.000,00) | 488.000.000,00 (838.000.000,00) | 2.119.140.625,52 (2.386.187.925,66) |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch hundertprozentige selbstschuldnerische Bürgschaften des Landes Niedersachsen besichert. Die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Agien in Höhe von TEUR 1.780 (Vorjahr: TEUR 2.132) enthalten.

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Auflösung des im Jahr 2020 gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Agio Land Niedersachsen Sondervermögen Unikliniken und Agio UniCredit) in Höhe von TEUR 347,5 (Vorjahr: TEUR 0,00). In den Vorjahren erfolgte der Ausweis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten eine Sonderdividende der Volkswagen AG in Höhe von TEUR 1.124.956,8 (Vorjahr: TEUR 0,00).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung der Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) in Höhe von TEUR 98.500 (Vorjahr: Abschreibung auf die Beteiligung der Deutsche Messe AG in Höhe von TEUR 10.000)

V. Sonstige Angaben

Gesellschafter

Alleingesellschafter ist das Land Niedersachsen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr unverändert EUR 316 Mio.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden unverändert 2 Mitarbeiter nebenamtlich beschäftigt.

Unternehmen, an denen eine Beteiligung besteht

| Unternehmen | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital 2021 Mio. Euro | Jahresergebnis 2021 Mio. Euro |
|--|------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Volkswagen AG, Wolfsburg | 11,77* | 41.172 | 4.041 |
| Salzgitter AG, Salzgitter | 26,48 | 3.357 | 586 |
| Deutsche Messe AG, Hannover | 50,00 | 77,8 | -23,3 |
| Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover | 35,00 | 51,7 | -11,6 |
| Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover (NGS) | 36,70 | 11,3 | 2,6 |
| Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe/Weser GmbH, Zeven (EVB) | 59,45 | 38,9 | 0,02 |
| Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt | 22,73 | 533,1 | - 0,03 |
| Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) Hannover, Einzelinstitut nach IFRS | 15,12 | 5.645 | 75,6 |

*Die Beteiligung der HanBG am stimmberechtigten Grundkapital der Volkswagen AG beträgt 20,0 %

Organe der Gesellschaft

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bestellt:

Ministerialrat Thomas Brase
Ministerialrat Ulrich Böckmann

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge betragen TEUR 11 (im Vorjahr: TEUR 11)

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB

Für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses wurde im Geschäftsjahr ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 9,0 (im Vorjahr: TEUR 9,0) erfasst, das fast ausschließlich auf die Abschlussprüfungsleistung entfällt.

Hannover, 25. April 2023

gez. Thomas Brase

Thomas Brase

gez. Ulrich Brockmann

Ulrich Böckmann

IV. Anlagenspiegel zum 31.12.2022 - Handelsrecht

| | Anschaffungs- kosten | Zugang Geschäftsjahr | Abgang Geschäftsjahr | Anschaffungs- kosten | Kumulierte Abschreibungen | Abschreibungen Geschäftsjahr | Kumulierte Abschreibungen | Buchwert |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------------|---------------------------------|------------------------------|-------------------------|
| | 01.01.2022 EUR | EUR | EUR | 31.12.2022 EUR | 01.01.2022 EUR | EUR | 31.12.2022 EUR | 31.12.2022 EUR |
| A. Anlagevermögen | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | |
| 27001 Technosis Softwarelizenz | 44.030,00 | | | 44.030,00 | 31.799,00 | 12.230,00 | 44.029,00 | 1,00 |
| 27001 Technosis Softwarelizenz | 0,00 | 17.850,00 | | 17.850,00 | | 496,00 | 496,00 | 17.354,00 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 44.030,00 | 17.850,00 | | 61.880,00 | 31.799,00 | 12.726,00 | 44.525,00 | 17.355,00 |
| II. Finanzanlagen | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | | | | | |
| 500001 Beteiligung Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe/Weser | 8.500.000,00 | | | 8.500.000,00 | | | | 8.500.000,00 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.500.000,00 | | | 8.500.000,00 | | | | 8.500.000,00 |
| 2. Beteiligungen | | | | | | | | |
| 510001 Beteiligung Niedersächsische Gesellschaft zur Endablage-Sonderabfall mbH | 433.287,89 | | | 433.287,89 | | | | 433.287,89 |
| 511001 Beteiligung Flughafen Hannover Langenhagen GmbH | 31.029.155,98 | | | 31.029.155,98 | 31.029.154,98 | | 31.029.154,98 | 1,00 |
| 512001 Beteiligung Deutsche Messe AG | 232.499.029,67 | | | 232.499.029,67 | 232.499.028,67 | | 232.499.028,67 | 1,00 |
| 513001 Beteiligung Volkswagen AG | 1.699.139.537,48 | | | 1.699.139.537,48 | | | | 1.699.139.537,48 |
| 514001 Beteiligung Salzgitter AG | 138.680.049,22 | | | 138.680.049,22 | | | | 138.680.049,22 |
| 516001 Beteiligung NORD/LB | 474.203.379,81 | | | 474.203.379,81 | | 98.500.000,00 | 98.500.000,00 | 375.703.379,81 |
| 518001 Beteiligung Galintis GmbH & Co. KG | 77.721.547,16 | | | 77.721.547,16 | | | | 77.721.547,16 |
| Beteiligungen | 2.653.705.987,21 | | | 2.653.705.987,21 | 263.528.183,65 | 98.500.000,00 | 362.028.183,65 | 2.291.677.803,56 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | 2.500.000,00 | | | 2.500.000,00 | | | | 2.500.000,00 |
| Finanzanlagen | 2.664.705.987,21 | | | 2.664.705.987,21 | 263.528.183,65 | 98.500.000,00 | 362.028.183,65 | 2.302.677.803,56 |

G. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen han-

delsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 24. Juli 2023

CT Lloyd GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klaus Meyer
Dipl.-Kfm. Klaus Meyer
Wirtschaftsprüfer

gez. Frauke Knigge
Dipl.-Math. Frauke Knigge
Wirtschaftsprüferin